K 2.1 Fridays for Future unterstützen - Klimakrise in Schleswig-Holstein anpacken

Antragsteller*in: Philipp Schmagold (Kiel KV)

Änderungsantrag zu K 2

Von Zeile 2 bis 7:
für ihre Ziele ein, damit nachfolgende Generationen einen ähnlich bewohnbaren Planeten vorfinden, wie wir das derzeit tun. In diesem Zuge verurteilen wir den viel zu langsamen Kohleausstiegsplan der Kohlekommission und fordern die Bundesregierung zu Nachbesserungen auf, damit sie den von ihr selbst unterschriebenen Pariser Klimavertrag einhält.~~[Leerzeichen]~~

Von Zeile 9 bis 11:
Treibhausgasrestbudget von 270 Millionen Tonnen CO2-Äquivalenten. Bei einer linearen Reduktion entspräche dies Klimaneutralität bis 2040, bei einem fortgesetzten Treibhausgasausstoß auf derzeitigem Niveau müssten wir sogar früher als 2040 klimaneutral werden.~~[Leerzeichen]~~

Wir peilen daher an, bis spätestens 2040 reell 100% erneuerbare Energien in den Bereichen Strom, Wärme und Verkehr

Von Zeile 21 bis 23 einfügen:
In der Produktion von erneuerbarem Strom ist Schleswig-Holstein richtungsweisend, muss aber noch deutlich mehr erneuerbare Energie erzeugen. In der Verkehrspolitik werden erste Anstrengungen unternommen, aber bei der Wärmewende bewegt sich in der Praxis kaum etwas. So ist der Anteil

Von Zeile 25 bis 27 einfügen:
eine Baupflicht für erneuerbare Wärme bei Neubauten und Sanierungen, wie es sie bereits in Baden-Württemberg gibt. Ab dem Jahr 2020 sollen keine neuen Heizöl, Kohle- oder Erdgas-Heizungen installiert werden, deren oft jahrzehntelange Betriebsdauer würde ansonsten den Abschied von den fossilen Energieträgern erheblich verzögern.

Begründung

Die Zeit läuft und der Klimawandel hat bereits einen gewaltigen Vorsprung.